

DER KOMMENTAR

Hysterisch?

Von Dorothee Philipp

„Ein bisschen hysterisch“ sei die Diskussion manchmal gewesen, als es um die Flächennutzungsplanung ging, meinte Chefplaner Fahle zum Abschluss des fünfjährigen Verfahrens. Das ist aus Planersicht nachvollziehbar. Welcher Spezialist möchte schon gern durch die Einwände von Laien gestört werden, wenn er an einem so diffizilen Projekt herumbosselt, bei dem sich dauernd die Parameter ändern? Aber damit ist unser Verständnis für diese mokante Äußerung auch schon erschöpft.

Ist es nicht ein gutes Zeichen, wenn es noch Bürgerinnen und Bürger gibt, denen es nicht egal ist, was jenseits ihres Jägerzauns oder ihrer Tujahecke mit der Stadt passiert, in der sie wohnen? Flächennutzungsplanung ist eine öffentliche Sache und betrifft die Öffentlichkeit.

Der Landschaftsverbrauch ist in unserem Land noch immer auf einem unerträglich hohen Niveau, weil es einfacher ist, auf unberührtem Boden Neues zu bauen anstatt aus Altem etwas Neues zu machen.

Die Diskussionen in den Bürgerversammlungen waren zwar engagiert und auch emotionsgeladene, aber hysterisch? Diesen Vorwurf brauchen sich die Menschen, die sich geäußert haben, nicht gefallen zu lassen.

Dass „Landschaft und Ökologie“ nicht zu kurz gekommen seien - diese Äußerung des Planers darf bezweifelt werden. Denn Fahle selbst hatte schon selbst zugeben müssen, dass die nachträgliche Kontrolle der Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen eine große „Grauzone“ sei. Es fehlt sowohl Geld als auch Personal, das durchzuführen. Man nehme nur einmal die Rekultivierung von „80 Meter Trockenmauer“ am südlichen Ortsausgang von Vögisheim, die vor Jahren für ein Baugebiet als Ausgleich nominiert war. Davon ist bis jetzt wenig zu sehen, abgesehen davon, dass die Mauer direkt an der Straße liegt und für die Kleinfau- na keinerlei Wert besitzt.

Ein Tag für werdende Eltern

Müllheim. Die Helios-Klinik Müllheim öffnet am Sonntag, 9. Mai, ihre Türen für werdende Eltern und Interessierte. Am Muttertag dreht sich von 11 bis 16 Uhr alles um die Geburtshilfe. Angeboten werden Kreißsaalführungen, Fachvorträge zu verschiedenen Themen rund um Baby- pflege (ab 11.30 Uhr) und Geburt, es gibt einen Kurs „Tragetuch binden“, Filme zur Wassergeburt und ein Kinderprogramm sowie Informationsstände zu den Themen Bachblüten, Akupunktur, Aromatherapie, Homöopathie, Reflexzonentherapie und Stillen.

Kein Promi-Kick in Neuenburg

Müllheim / Neuenburg. Das im Rahmen der Heimattage für Montag, 10. Mai, 16 Uhr vorgesehene Prominenten-Fußballspiel in Neuenburg musste kurzfristig abgesagt werden. Ein Ersatztermin steht noch nicht fest.



Das Gewann „Riedboden“ in Müllheim gehörte zu den umstrittensten Flächen in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes.

Foto: Alexander Anlicker

„Aufregendes Planverfahren“

Flächennutzungsplan des Verwaltungsverbands Müllheim-Badenweiler ist unter Dach und Fach

Müllheim (mps). Nach rund fünf Jahren der Planung, zahlreichen Offenlagen, frühzeitigen Beteiligungen der Bürger und Behörden per Anhörung und zahlreichen Bürgerversammlungen verabschiedete die Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes die Fortschreibung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes (FNP).

Der neue Flächennutzungsplan, der nach den Worten von Stadtplaner Bernd Fahle immer wieder

auf neue Prognosen zum Bevölkerungswachstum und politische Zielsetzungen wie etwa die Prüfung von Innenentwicklungspotenzialen reagieren musste, betrifft die Mitgliedsgemeinden Müllheim, Badenweiler, Auggen, Buggingen und Sulzburg mit insgesamt mehr als 31 000 Einwohnern. Eingangs erinnerte der bei dieser Sitzung im Amt einstimmig bestätigte Verbandsvorsitzende und Müllheimer Bürgermeister René Lohs an die einzelnen Entscheidungen des Gremiums, die es seit Juli 2005 gebraucht habe, bis der neue Flächennutzungsplan endgültig verabschiedet werden konnte. Mit diesem Plan sei-

en die Kommunen in den kommenden 15 bis 20 Jahren wieder handlungsfähig, sagte er.

Im Laufe des Verfahrens habe es radikale Veränderungen gegeben, stellte Stadtplaner Bernd Fahle fest. Angefangen von sinkenden Zahlen bei der Bevölkerungsprognose, die zwar noch Zuzug in geringem Umfang signalisiere, ansonsten aber die Kopfhalt stagniere, bis hin zur kritischen Haltung zum Flächenverbrauch und dem politischen Willen nach einer intensiveren Innenentwicklung haben das Verfahren zu „einem der aufregendsten Planverfahren“ werden lassen, das er in seinem

langjährigen Berufsleben je erlebt habe, betonte Fahle. Allerdings fand der Planer, dass manche Diskussion um die Begrenzung der Außenentwicklung „ein bisschen hysterisch“ geführt worden sei. In etwa 20 Jahren sei diese Debatte völlig überflüssig, prognostizierte Fahle und meinte: „Dann brauchen wir bestimmt nur noch die Innenentwicklung.“ Bis dahin rechnet er nicht mit dem Verbrauch aller im FNP ausgewiesenen Flächen. Für vernünftige Planungen und als „Manövriermasse“ bei den Debatten der kommenden Jahre sei aber das Mehr an Flächen durchaus wichtig. Insgesamt wurden für eine

mögliche Wohnbebauung im Verbandsgebiet rund 58,4 Hektar und für die Gewerbeansiedlung etwa 68,3 Hektar Fläche ausgewiesen. Den Löwenanteil beansprucht mit 37,8 (Wohnbau) beziehungsweise 40,6 Hektar (Gewerbe) Müllheim.

Die Landschaft und die Ökologie seien bei der Erarbeitung des neuen FNP nicht zu kurz gekommen, betonte Grünplaner Peter Jenne. Tatsächlich seien durch eine intensive Bürgerbeteiligung viele Anregungen und Kritikpunkte in den begleitenden Landschaftsplan eingegangen. Die Verbandsversammlung verabschiedete den FNP einstimmig.

Leicht laufen ohne Blessuren

Müllheimer Sportarzt zeigt Marathonleuten neuen Laufstil

Müllheim (do). „Bei Kilometer 26 kam der Mann mit dem Hammer“, berichtete der Müllheimer Sportmediziner Frank Weinert von seinen ersten schmerzhaften Marathon-Erfahrungen. Sein Publikum: erfahrene Marathon-Läuferinnen und -läufer aus ganz Süddeutschland und der Schweiz, die sich nach Müllheim aufgemacht hatten, um in einem Kurs das „richtige Laufen“ zu lernen. Denn mit

einer Änderung der Lauftechnik lassen sich die typischen Sportverletzungen von Langstreckenläufern vermeiden. Die so genannte Pose-Methode wurde entwickelt von dem Sportarzt Nicholas Romanov, der die Schwerkraft, das Körpergewicht und das natürliche Gleichgewichtsempfinden in die Abfolge der Schritte einbezieht.

Das leichte, verletzungs- freie Laufen kommt dann

quasi von alleine. Anschaulich und witzig brachte Weinert per Power-Point und Beispielvideos den Teilnehmern in der Sporthalle der Rosenburgschule die Theorie nahe, bevor die Praxis dann auf dem Sportareal des Schulhofs geübt wurde. Der engagierte Sportarzt stellt seine Tipps für Läufer auch auf der Internetseite [www.sportpraxis-muellheim.de](http://www.sportpraxis-muellheim.de) vor.



Der Müllheimer Sportarzt Frank Weinert (vordere Reihe rechts) und seine Kursteilnehmer beim Pose-Laufkurs in der Rosenburgschule. Foto: do

„Hohe Verantwortung für die Stadt“

Das vorbildliche Neuenburger Biotopverbundkonzept / Sachstandsbericht

Neuenburg am Rhein (jn). Fast 2500 Feldgehölze oder Obstbäume auf einer Fläche von 127 Ar wurden in den vergangenen zehn Jahren im Rahmen des Biotopverbundkonzepts auf der Gemarkung der Stadt Neuenburg gepflanzt. Dies war dem Sachstandsbericht der Diplom-Biologin Juliane Prinz zur Umsetzung des Biotopverbundkonzepts zu entnehmen.

Knapp fünfzig Prozent der Neuenburger Gemarkung seien als schutzwürdig eingestuft, berichtete Prinz, die das Biotopverbundkonzept von Anfang an begleitet hat. Dies bedeute auch eine hohe Verantwortung für die Stadt, sagte die Biologin.

Von einer Gesamtgemarkungsfläche von 4412 Hektar sind 2063,3 Hektar als Schutzgebiete ausgewiesen. Den größten Teil machen dabei mit 1318 Hektar so



Die Biologin Juliane Prinz hat das Neuenburger Biotopverbundkonzept entwickelt und begleitet. Foto: jn

genannte Flora-Fauna-Habitat-Flächen (FFH) aus, an zweiter Stelle rangieren mit 323 Hektar die Vogelschutzgebiete, gefolgt von 227,7 Hektar Waldbiotopen und 70,1 Hektar Offenland Biotop-

pen. Hinzu kommen 59 Hektar Naturschutzgebiete, 30,5 Hektar Schonwald, fünf Hektar flächenhafte Naturdenkmale und drei Hektar Landschaftsschutzgebiete.

Der größte Teil dieser Schutzgebiete liegt in der Rheinaue unterhalb der so genannten Riese. Als Beispiel für die Umsetzung des Biotopverbundkonzepts nannte Prinz den Bereich Klosterau. Hier wurden Hecken und ein Grünstreifen bis zum Waldrand angelegt, als Leitlinie für Vögel und Insekten, um so den Austausch zwischen den Biotopen zu fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt war die ökologische Aufwertung von Windschutzhecken auf der Niederterrasse durch die Anlage eines Grünlandstreifens. Von insgesamt knapp 14,5 Kilometern Windschutzhecken auf der Gemarkung seien knapp 8,3 Kilometer aufwertbar. Zwi-

schzeitlich wurden etwas mehr als 4,5 Kilometer ökologisch aufgewertet.

Jüngstes Projekt ist die Aufwertung von Grünland durch das Aufbringen von Mähgut aus artenreichen Wiesen. Auf Wiesen, die gerade einmal 13 verschiedenen Pflanzenarten aufwiesen, wurden ein Jahr nach der Aufbringung des Mähguts insgesamt 33 verschiedene Arten an Gräsern und Wildkräutern gezählt.

Alle Maßnahmen wurden bisher in das Ökotoonto gebucht. Diese können dann als Ausgleichsmaßnahme in Anspruch genommen werden und werden damit refinanziert. Dies gilt sowohl für die Kosten von Anpflanzungen als auch für die regelmäßigen Pflegemaßnahmen. Insgesamt sind jährlich zwischen 10 000 und 20 000 Euro für Biotoppflege im städtischen Haushalt vorgesehen.

Selbsthilfe der Diabetiker

Müllheim. Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe Markgräflerland unternimmt am Freitag, 7. Mai, eine kleine Frühjahrswanderung nach Niederweiler. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Haupteingang der Helios-Klinik. Infos bei Rudolf Schneider, ☎ 07635 / 29 53.

Festtag zu Hebels Gedenken

Müllheim. Der 250. Geburtstag von Johann Peter Hebel wird am Sonntag, 9. Mai, in Müllheim festlich begangen. Um 10 Uhr ist in der Stadtkirche Festgottesdienst mit Prälat Pfisterer. Gegen 11.15 Uhr wird im Hebelpark ein Kranz niedergelegt. Bürgermeister René Lohs sowie Kurt Lammert als Vorsitzender der Muetersprochsgesellschaft Rebland sprechen. Die Feier umrahmt der Männerchor der Sängervereinigung.